



«Bumm!» Mit Böllerschüssen wird der neue Lindenhof eingeweiht. Die Zuschauerinnen und Zuschauer halten sich die Ohren zu.

Fotos: Stefan Greter



Der zuständige Bülacher Stadtrat Willi Meier während seiner Ansprache: «Der Lindenhof soll ein Ort werden, an dem sich Jung und Alt begegnen können. Ein Ort, der wirklich lebt.»

## Willi Meier weiht Lindenhof donnernd ein

*Nach einer längeren Zeit eines Schattendaseins ist jetzt der Lindehof wieder offen – und zwar so schön wie noch nie.*

Stefan Greter

Auf dem Lindenhof hat der Stadtrat am Wochenende ein neues Kapitel aufgeschlagen. So erklärte der zuständige Ressortleiter Willi Meier, er wünsche sich, dass der Lindenhof zu einem echten, lebendigen Stadtpark werde: «Ein Ort, an dem sich Jung und Alt, Kinder, Familien und überhaupt alle begegnen.» Er selbst werde in Stunden der Muse hier anzutreffen sein. Damit geht eine Zeit des Brachliegens des Bülacher Lindenhofs zu Ende.

Im Jahr 1510 nannte man den Stadtpark Lindenhof noch Wolfshügel. Passend zum Vollmond in der Nacht zum Sonntag, erschalle am Samstag kein Wolf-, sondern Kindergeheul auf dem Hügel, da jetzt der Spiel- und Grillplatz wieder offen ist. Zwei junge Erdenbürger machen beim Wasserspiel das, was Kinder am liebsten machen: Erde in Matsch verwandeln. Leopold ist ein Krabbeltier und klettert auf dem Spinnennetz umher, das aus dicken Seilen besteht. Aron lässt sich einen Totenkopf auf sein Gesicht malen, weil das «cool ist». Sven aus Bülach meint: «Mir gefallen die Baumstämme gut, da ich sie als Klettergerüst verwenden kann. Auch die Rutschbahn sowie das Vogelnest sind nach meinem Geschmack.» Besucher Hanspeter Dutschler erwähnt: «Das Unicef lobt die Stadt Bülach im Rahmen des Labels «kinderfreundliche Stadt» wegen solcher Spielplätzen.»

### Drei Böllerschüsse

Auf dem Hügel befindet sich ein Schützenhaus, bis zum Jahr 1939 wurde dort Armbrust geschossen. Jetzt ist es ein WC. Anders als die Armbrust-Schützen müssen die Mitglieder des Feuerwehrvereins Bülach nicht treffsicher sein, da die Patronen nicht gefährlich sind, da die Patronen für ihre Kanone aus Papier und Säge-



Auf dem Spinnennetz: Leopold findet den neuen Spielplatz super.



Nun kann auf dem Lindenhof nach Herzenslust geklettert werden.

mehl bestehen. Das Sägemehl wurde gesiebt, damit ja keine Holzresten drin sind. Die Kanone Bülach 2 wird in Stellung gebracht. Vier Kanoniere werden benötigt, um das Geschütz aus dem Jahr 1823 zu bedienen. Sie ist trotz ihres Alters noch gut in Schuss. «Achtung, nach Kommando laden», tönt der Ruf des Präsidenten des Feuerwehrvereins. Dann: «Zündloch zu und Patrone in Lauf. Bülach zwei Feuer!» 200 Gramm Schwarzpulver entzündet sich und dehnen sich explosionsartig aus. Dies beeindruckt Santiago, der meint: «Die Bombe war gut.»

Die Steinskulptur «Sterngucker» am Rand des Hauptplatzes wird von

einer Traube Kinder belagert, die an ihr herumklettern. Der Stadtrat Willi Meier erwähnt in seiner Ansprache, dass es früher auf dem Lindenhof einen Viehmarkt gab. Auch diente dieser Ort 1914 als Mobilmachungsplatz im Ersten Weltkrieg.

### Ein gelungenes Werk

Der Abteilungsleiter für Natur und Umwelt, Beat Hildebrandt, ist zufrieden mit dem Ergebnis: «Ich finde den neuen Lindenhof sehr gelungen und hoffe, dass die Bevölkerung den Park annimmt.» Zehn Firmen waren an diesem Werk beteiligt, und bis zu dreissig Personen arbeiteten an diesem Projekt, das trotz zehn Wochen



Die neuen Pflanzungen müssen sich noch entwickeln.



Die alte Kanone Bülach 2 wird fachmännisch gestopft.

Unterbruch wegen des schlechten Wetters rechtzeitig fertig wurde.

Petra Schärer war mit ihren Kindern bis jetzt öfters auf einem Spielplatz in Hochfelden. «In Zukunft werde ich regelmässig den Lindenpark besuchen», versichert sie. Auch Gabriela Senn ging «fremd»: «Wir waren viel am Stadtweier, der sehr beliebt ist. Der Bedarf an Kinderspielplätzen ist jetzt erfüllt.»

### Rollstuhl gängig

Der Park wurde so angelegt, dass er auch für Rollstuhlfahrer benützbar ist. Für Hansruedi Fitze, der einen Rollstuhl fährt, ist der Park gut zugänglich für Behinderte. «Das WC ist

ideal, da es eine automatische Türe hat.» Zufrieden ist auch Trix Hintermeister: «Einzig der Belag am Hauptplatz könnte etwas fester sein, da ich befürchte, dass dieser bei anhaltenden Regen zu Matsch werden könnte», erwähnt sie. Etwas, was die Kinder durchaus lieben, aber Mütter weniger schätzen.

Es werden gratis Bratwürste verteilt, die auf einem Gemeinschaftsgrill braten. Die Steelband Fascinating Feeling spielte rhythmische Lieder und konnte mit ihrem Bandnamen genau das Gefühl wiedergeben, das die meisten Besucher an diesem Tag bewegt, wenn sie an diesen gelungenen Park denken.